

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

102 (28.8.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die feingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 102.

Samstag den 28. August 1886.

47. Jahrgang

Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustriertes Sonntagsblatt“
für den Monat

September

können jetzt schon bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Die Ereignisse in Bulgarien.

Ueber die Vorgänge bei der Enttönnung Alexanders von Bulgarien, sowie über dessen Schicksal ist heute noch nichts zuverlässiges bekannt. Eine neue Wendung der Dinge ist aber durch den Widerstand eines Theiles der Armee gegen die Absetzung des Fürsten eingetreten. Wir stellen zunächst die eingelaufenen neuen Nachrichten über all diese Ereignisse hier zusammen:

Berlin, 24. Aug. Ueber die Vorgänge in Bulgarien und Ostrumeliens seit Samstag weiß man bei der Sperrung des Telegraphen auch an sonst sehr unterrichteten Stellen hier sehr wenig. Fest steht, daß Truppenerhebungen zu Gunsten Alexanders in Ostrumelien stattgefunden haben. Die Tragweite derselben ist dagegen unbekannt.

Konstantinopel, 24. August. In Ostrumelien wächst die Bewegung zu Gunsten des Fürsten. Die Truppen wie die Bevölkerung haben sich für den Fürsten erklärt. Der Vormarsch der dortigen Streitkräfte gegen Sofia wird demnächst erwartet. In Schumla wurde Oberst Mutkurov zum Chef der Regierung ausgerufen. Eine zweite provisorische Regierung zu Gunsten des Fürsten Alexander wurde unter dem Vorfise des Kammerpräsidenten Stambulow in Tirnowa gebildet.

Die Reise nach Paris.

Eine Wiener Geschichte.

Sowohl Brant wie Bräutigam waren am Grund aufgewachsen, Beide gehörten angesehenen Bürgerfamilien an und so war es wohl kein Wunder zu nennen, daß Verwandtschaft und Bekanntschaft einen schier endlosen Zug von Hochzeitsgästen lieferten. Im festlich geputzten Hause ward, mit Ausnahme der kurzen Frist, welche die kirchliche Ceremonie in Anspruch nahm, die eine kleine Unterbrechung im Schmaus eintreten ließ, immerwährend von fleißigen Händen Essen und Trinken aufgetragen, das ein kräftiger Hunger alsbald wieder bewältigte.

Mitten im lauten Jubel zog der Brautvater die schwere goldene Uhr aus der Tasche, ertheilte seiner behäbigen Gattin einen Wink mit dem Ellbogen, worauf diese sofort die Hand der Neuvermählten ergriff und sie ins Nebenzimmer zog, wo das holde Geschöpf, von Blumen umduftet, die Brauttoilette gegen einen schönen Straßenanzug vertauschte.

Drin im Zimmer wendete sich plötzlich der Vater des jungen Ehemannes an denselben und hieß ihn die weiße Weste, Frack und Cravatte mit vernünftiger Kleidung vertauschen, auf daß nicht jeder Fremde erfahre, was es heute gegeben. Hierauf beglückte der Vater den Sohn mit folgender Ansprache:

„Bild' Dir nur ja nicht ein, Franzl, daß ich Dich nicht kenn'. Du hast das Mäd-

Adrianopel, 24. August. Zuverlässigen Nachrichten aus Philippopel zufolge ist daselbst die Garnison zu Gunsten des Fürsten Alexander unter die Waffen getreten. Das dortige Infanterieregiment marschirte mit klingendem Spiel vor die Konsulate, wo der Befehlshaber erklärte, die ganze bulgarische Armee widersehe sich der Absetzung des Fürsten und sei bereit, für ihn zu streiten und zu sterben. Aus allen umliegenden Dörfern wird morgen die Landbevölkerung erwartet, welche durchweg dem Fürsten ergeben scheint. Das Volk fraternisirt mit den Truppen.

Wien, 25. August. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Kalafat vom 24. d. gemeldet: Das provisorische Ministerium ist gestürzt, der Metropolit Klement, Major Gruew und Jankow sind in Gewahrsam gebracht, das frühere Ministerium Karawelow ist wieder eingesetzt. Das Militär, welches durch die Meldung der freiwilligen Abdankung des Fürsten und der Proklamation der provisorischen Regierung zum Eide veranlaßt wurde, ist gleich dem Volk höchst erbittert und weist jede neue Regierung zurück. Deputationen gehen nach Bukarest, Wien, Berlin und Darmstadt, um, wo sie den Fürsten treffen, ihn der Treue und Anhänglichkeit des Volkes und des Militärs zu versichern und ihn zur Rückkehr zu bewegen.

Bukarest, 25. August. Die Nacht des Fürsten Alexander ist in Keni eingetroffen. Der Befehlshaber derselben telegraphirte nach Sofia: „Bei Keni angekommen, erwarte weitere Weisungen.“ Die bulgarische Regierung in Sofia soll erwidert haben: „Führen Sie den Fürsten Alexander wieder hierher.“

St. Petersburg, 25. August. Die „Nowosti“ und die russische „St. Petersburger Zeitung“ erachten angesichts der Anarchie in Bulgarien eine russische Intervention für notwendig. Das letztgenannte Blatt rath aber von einer militäri-

schen Okkupation des Landes ab, da die Ruhe Bulgariens allein neue Blutopfer nicht werth sei. — Aus Petersburg 25. August, Abends, wird gemeldet: Fürst Alexander ist gestern in Keni angekommen und über Wolotschisl nach Oesterreich weitergereist, jedoch keineswegs als Gefangener.

Sofia, 26. August. Karawelow bildet eine Regierung mit Stambuloff und Nikiforoff als Regenten. Minister sind: Stoiloff (Aeußeres), Nadoslawoff (Inneres), Gschoff (Finanzen), Droschakoff (Justiz), Panof (Krieg), Javanakoff (Unterricht). In der von Karawelow erlassenen Proklamation heißt es: Infolge der jüngsten Ereignisse, welche das Land der Ungewißheit preisgeben, und um das Wohl des Vaterlandes willen habe er, gestützt auf das Vertrauen des Volkes, die Verwaltung übernommen und unter seinem Vorfise die aus obengenannten Mitgliedern bestehende Regierung gebildet. Es herrscht hier vollständige Ruhe.

Gürgewo, 25. August. Eine von Tirnowa datirte, von Stambulow als Präsidenten der Volksvertretung und von Mutkurov als General-Kommandirenden der Armee unterzeichnete Proklamation lautet: „Im Namen des Fürsten Alexander und der Volksvertretung gebe ich kund, daß ich einstweilen die provisorische Regierung in Sofia übernommen habe und Jeden, der sich den Gesetzen nicht fügt, handrechtlich behandeln werde. Ich ernenne Mutkurov zum General-Kommandirenden und übertrage demselben alle Civil- und Militärgewalt, daher hat Jeder seinen Befehlen sich zu fügen. Ich fordere das bulgarische Volk auf, den Thron und das Vaterland vor den Verräthern zu schützen, welche unsern heldenmüthigen, geliebten Fürsten vom Throne stürzen wollen, der Allmächtige kräftige die Hand des Volkes und der Armee, damit wir den vom Volke gewählten geliebten Fürsten schützen. Es lebe Alexander, der Fürst von Bulgarien.“

drin gern und wärst auch kein rechtschaffener Mensch wann nicht, aber wenn Du in Wien bleibst, läßt Du deswegen doch in aller Früh Dein Weib Weib sein und kommst in's Geschäft eh noch das Auskehren vorüber ist. Das leid' ich aber nicht und darum sollst Du heute mit dem Westbahnschnellzug eine Reif' anfangen und nicht eher zurückkommen, bis Dir das Geld ausgegangen ist.“

Franz wollte gerade entgegen, da aber erschien seine Braut an der Schwelle; sie sah in ihrem frauenhaft geknüpften Hut so lieblich aus, daß ihm der Vorschlag des Vaters plötzlich ganz annehmbar erschien.

Die Mutter meinte, vielleicht springst nach Paris, dann mußt mir aber von dort ein schönes Umhängtuch mitbringen.“

Das Auge der Braut leuchtete hell auf, als sie die berühmte Stadt nennen hörte und nun erinnerte sich der Vater zu guter Stunde, daß er heute Morgens beim Kafeur den Fahrplan der Westbahn in der Zeitung gesehen, da könne man nachschauen, wenn der nächste Zug abdampft. Ein Duzend geschäftiger Freunde eilte, die Nummer zu kaufen.

Das junge Ehepaar ward zum Wagen escortirt, auf welchem schon zwei dickbäuchige Koffer aufgeladen waren; schon wollte der Kutscher die Zügel schießen lassen, da kam die Mutter mit einem Haufen warmer Kleidungsstücke herbeigerannt, welche zur Fahrt nach Sibirien gereicht hätten; an der Ecke schrie die Schwiegermutter „Halt!“ Sie langte einen

Speiseforb hinauf, der einer Nordpol-Expedition zur Ehre gereicht hatte.

Im Bahnhofe kamen die Neuvermählten gerade in einer Zeit an, wo der Zug, den sie benützen sollten, einen ungefähr halbstündigen Vorprung gewonnen hatte. Das Bahnpersonal bedauerte ihr Mißgeschick; man ertheilte ihnen den praktischen Rath, statt des langweiligen Wartens in der geräuschvollen Wartehalle voraus ins grüne Land zu fahren und die Reise von einer Zwischenstation aus anzutreten.

Den Traditionen der Hochzeitstage gemäß wollte Franz keine Entscheidung treffen, ohne die Stimme seiner jungen Frau gehört zu haben. Die Kleine erklärte sich natürlich mit Allem einverstanden.

Im milden Schein der Abendsonne war die Zufluchtsstätte erreicht und Franz stellte die logische Behauptung auf, „da man heute nicht gefahren sei, solle man hier einen Tag ausruhen und die Reise erst Morgen antreten.“ Der Wirth, welcher gerade den Faulekaffee servirte, erklärte die Absicht seiner Gäste als ein Wunder an Berständigkeit; er geleitete die Neuvermählten in die Stube des Oberstockes, durch deren blankgeputzte Fenster die rothen Blüten eines mächtigen Kastanienbaumes einen rosigen Schimmer über die blendend weißen Vorhänge und Bettüberzüge breiteten.

Für das Essen am Hochzeitsabend sorgten die schwiegermütterlichen Vorräthe; der Wirth holte die von Spinnweben umflichtene Wein-

Darmstadt, 26. August. Die hess. Volksblätter melden: Prinz Alexander in Jugenheim, der Vater des Fürsten von Bulgarien, erhielt gestern die Drahtmeldung: Der Fürst von Bulgarien reise auf der Lemberger Bahn über Breslau nach Darmstadt. Prinz Ludwig Wattenberg reist seinen Brüdern entgegen.

Deutsches Reich.

Meß, 25. August. Die Beisetzung der Leiche des Bischofs fand heute in feierlichster Weise unter großer Theilnahme der Bevölkerung in der Kathedrale statt. Dem Trauergottesdienste wohnten Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, der Statthalter Fürst Hohentlohe, der Staatsminister v. Hoffmann und zehn auswärtige Erzbischöfe und Bischöfe bei.

In St. Goarshausen fand am verfloffenen Sonntag die Vereinigung der norddeutschen Demokraten mit den süddeutschen Volksparteilern zu einer deutschen demokratischen Partei statt, die bei den nächsten Reichstagswahlen in Aktion zu treten gedenkt.

Potsdam, 25. Aug. Prinz Wilhelm ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen.

Kiel, 25. Aug. Das ganze Mannövergeschwader ist ausgegangen, um auf See den König von Portugal zu begrüßen.

Berlin, 26. August. Seine Majestät der König von Portugal ist heute Nachmittag um 1 Uhr hier eingetroffen und von Seiner Majestät dem Kaiser, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhöfe in festlicher Weise empfangen worden. Der hohe Gast wurde vom Kaiser in einem vier-spännigen Galawagen nach dem königlichen Palais geleitet, wo Ihre Majestät die Kaiserin ihn begrüßte. Der Kaiser und der König wurden von großen Volksmengen am Bahnhof und in den Straßen mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Der chinesische Gesandte, Marquis Tseng, erhielt nach Berlin von der französischen Regierung die freundschaftliche Einladung, nach Paris zu kommen; Tseng lehnte die Einladung mit der Motivierung ab, daß er dazu von seiner Regierung nicht autorisiert sei. Auf deutsch nennt man das einen Korb ertheilen.

Die wärmste Sympathie für den Fürsten Alexander geht durch das ganze deutsche Reich. Wie ein Meteor ist der junge preussische Gardeleutnant am europäischen Horizonte aufgegangen und nur durch Verrath gefallen. Die Raschheit und Energie, mit welcher er die Vereinigung Bulgariens mit Ostrumeliens vollzog, die Tapferkeit und Schneidigkeit, mit der er den türkischen Angriff der Serben niederschlug, die Entschlossenheit, welche er den russischen Vergewaltigungen entgegensetzte, machten ihn in kurzer Zeit zu einem gefeierten Staatsmann und Feld-

flache aus dem Keller und das junge Paar zog dann hinaus, dem herrlich duffenden Fichtenwald zu, wo die Vögel, deren helle Aeuglein die Sachlage sofort erkannten, vielstimmige Brautlieder sangen.

Wars der Zauber der holden Nachbarschaft, wars die Wirkung der Landluft — aber der Franz sprach am nächsten Morgen die Meinung aus, daß er sein Leben lang noch kein solches Frühstück genossen. Auch die junge Frau lächelte holdselig und als der Wirth den Antrag stellte, „die Herrschaft möge am Nachmittag sein Bügel benützen und eine auf ganz entlegenem Punkt befindliche herrliche Bauernwirtschaft aufsuchen“, da fand er die vollste Zustimmung.

Die Pferde liefen wacker des Weges entlang und die Einsamkeit verlockte Franz, Fuß um Fuß von den rothen Lippen seiner reizenden Nachbarin zu rauben.

Der ländliche Kutscher, dem diese Ungefehllichkeiten nicht unbemerkt blieben, äußerte seine Kritik darüber in einem verständnißvollen Schnalzen.

Die Bäuerin empfing die Gäste mit höflichen Knixen, sie holte selbst den frischen Honig herbei, auf daß keine, ihr Eigenthum vertheidigende Biene das liebe Gesicht der jungen Frau verlege. Spät Abends lehrten die Fremden in die Obhut des Kastanienbaumes zurück und süße Ruhe folgte dem traulichen Ausfluge.

herren. Diese Sympathie geht hoch hinauf, obgleich oben auf den Höhen kühlere Luft zu wehen pflegt und der kühle Kopf das warme Herz oft meistern muß, denn die Verantwortung ist groß. Das scheint auch für das Verhalten der deutschen Großmächte zu gelten. Ein Krieg mit Rußland und Frankreich scheint nahe gewesen zu sein; dielen haben die deutschen Mächte ferngehalten, indem sie Rußland ein Opfer brachten und den Einen fallen ließen, um einen europäischen Krieg zu vermeiden. Das ist eine kühle Raision, die einem wehe thut, aber, Hand auf's Herz, wer will über sie aburtheilen? In der einen Schaafe das entfernte Bulgarien, in der anderen der Friede. Für wie lange das Opfer gebracht ist, wer will es sagen! Wenn den Russen der Weg durch Bulgarien nach Konstantinopel freigemacht worden ist, werden sie ihn nicht gehen?

Ausland.

Petersburg, 24. August. Nach der Beendigung der Truppenmanöver verabschiedeten sich gestern die ausländischen Offiziere von dem Kaiser und der Kaiserin, welche hierauf nach Peterhof überfiedelten. Heute findet bei Kronstadt vor dem Kaiser eine Flottenschau statt, zu welcher 56 Schiffe versammelt sind.

Der Hergang der Revolution in Sofia ist noch immer in Dunkel gehüllt. Der Allg. J. geht aus Kalafat 23. August folgende Meldung zu: In der Nacht vom Freitag auf Samstag zog das Kosterdiler Regiment lautlos in die Stadt, machte dort gemeinschaftliche Sache mit der Junkerschule und besetzte alle Zugänge zum Palast. 4 Offiziere drangen in das Schlafzimmer des Fürsten ein und forderten mit handitenmäßig auf die Brust gesetztem Revolver seine Abdankung. Empört über die Ehrlosigkeit dieser Offiziere, gab der Fürst dieselbe, sodann begab er sich unter Bedeckung in das nahe Kriegsministerium und blieb dort, bis er um 5 Uhr Morgens mit seinem Bruder in den Wagen zur Abfahrt stieg. „Ihr seid Sklaven und werdet Sklaven bleiben“, sollen seine letzte Worte gewesen sein. Sein Arsenthalt wurde 3 Tage geheim gehalten.

London, 25. August. Die „Times“ sagt, die weitere Entwicklung der Ereignisse in Bulgarien rücke einer Gefährdung des europäischen Friedens näher. Wenn der Fürst Alexander friedlich entthront worden wäre und der Wille der bulgarischen Bevölkerung sich mit der Entthronung einverstanden ausgesprochen hätte, würde guter Grund zu der Erwartung vorhanden gewesen sein, daß die Aufrechterhaltung des Friedens gewährt worden wäre. Rußland schein jedoch in einer Weise zu Werke gegangen zu sein, die den Bürgerkrieg in Bulgarien unvermeidlich und fruchtlos machen und damit den Vorwand für eine Einmischung Rußlands liefern solle.

Als wäre er ein heimlicher Bahnwächter, verkündete der Haushahn am Morgen die Stund', wo der Sitzzug hier einfuhr, doch da gabs fortwährend zärtliche Hindernisse für die Abfahrt. An dem einen Tage wollte der Mann die Frau nicht im besten Schläfe stören, am nächsten wieder fand er selbst die gleiche Rücksicht.

In Wien hatten einstweilen die Besorgnisse einen höchst bedenklichen Grad erlangt. Die beiderseitigen Eltern zogen ruhelos hin und her, nach Neuigkeiten forschend, doch an keine Stelle war die geringste Nachricht gelangt. Woche um Woche verging in vergeblichem Harren, dem Ohr des Vaters ertönten so bittere Vorwürfe, als wäre er derzeit regierender König von Frankreich. Rief man ihm doch von allen Seiten zu: „Das kommt von Dein' Paris, häßt Du mit Dein' Paris nicht ang'sangen; die Kinder haben gar nicht g'wußt, daß's so einen Ort gibt, aber natürlich, in so einem Babylon da hat's Gaude vom Morgen bis zum Abend, da kimmert sich kein Mensch, ob die Eltern in Angst vergehen oder nicht.“

In höchster Verzweiflung erinnerte sich der Schwiegervater, daß er bei der Weltausstellung in der Pilsener Branerei einen Franzosen kennen gelernt, dessen Wohnort er nicht wußte, dessen Namen er zum Theil vergessen und an diese verlässliche Adresse ward sofort ein re-

Ein solches Einschreiten würde die Interessen von mehr als einer europäischen Macht gefährden.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 25. August. Die im diesseitigen sowie in benachbarten Amtsbezirken stattfindenden Truppenübungen werden, zufolge behördlicher Mittheilung, an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden: 1) Die 55. Infanteriebrigade exerciert vom 26. bis incl. 30. August nördlich Wiesloch. 2) Die Detachements-Übungen dieser Brigade finden vom 2. bis incl. 7. September im Terrain zwischen der Eisenbahn Ubstadt-Heidelberg und der Elsenz unterhalb Sinsheim bezw. dem Neckar statt. 3) Die 56. Infanteriebrigade exerciert vom 26. bis incl. 30. August östlich Bretten an der Straße nach Knittlingen. 4) Die Detachements-Übungen dieser Brigade finden vom 2. bis incl. 7. September im Amtsbezirk Bretten und dem östlichen Theil des Amtsbezirks Bruchsal statt. 5) Vom 9. bis incl. 15. September finden Divisions-Übungen im Raum Sinsheim-Eppingen-Bretten-Bruchsal statt.

× Eschelbronn, 26. August. Wie Ihnen Lesern bekannt ist, wird am nächsten Sonntag den 29. August dahier Seitens des Militärvereins ein schönes Doppelfest veranstaltet: die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Verbindung mit einer Fahnenweihe. Die dekorativen u. Vorbereitungen seitens des Festkomites und der Einwohnerschaft sind in flottem Gange und verbürgen jetzt schon den allerbesten Eindruck auf unsere verehrten Festgäste. Auch die Wirthe werden nicht hinten bleiben und zur Befriedigung des Gaumens Vorzügliches bieten. Hoffen wir daher, daß auch der Himmel gleichen Schritt mit uns hält und durch sonniges Wetter unser schönes Fest verherrlichen hilft. Hierzu also ein zuversichtliches „Glück auf“ und zum Voraus unsern werthen Gästen ein herzlich „Willkommen“ am nächsten Sonntag in Eschelbronn!

— Ueber die Verheerungen der letzten Gewitter häufen sich die einlaufenden Nachrichten. Doch scheint der südliche Gemarkungstheil von Sinsheim einerseits, verschiedene Gemarkungen des Bezirks Eppingen andererseits am schwersten dabei betroffen worden zu sein. Bekanntlich hat die Gemeinde Mohrbach (Eppingen) bei der Katastrophe vor 14 Tagen einen Schaden von 50- bis 60000 Mark erlitten und wurde von dem am letzten Montag niedergegangenen wolkenbruchartigen Regen abermals hart mitgenommen. Die Wege und Straßen dort wurden förmlich zu Bächen und die Felder glichen einem See. Das vielfach noch auf den Wiesen liegende Dehmd wurde fortgeschwemmt oder mit Schlamm bedeckt, der Haber auf den Feldern von den Wasser-

kommandirtes Schreiben mit einer Nachfrage über das junge Ehepaar abgefordert.

Während man die Antwort vergebens erwartete, langten eines schönen Abends die Neuvermählten selbst im besten Wohlsein in Wien an.

Die junge Frau blühte wie eine Rose und der Franz erzählte jubelnd, wie schnell ihnen die Zeit der Hochzeitsreise verfrüchten. In der Freude des Wiedersehens erhielten die säumigen Korrespondenten völlige Absolution und ein fröhliches Abendessen vereinigte die glückliche Familie.

Beim perlenden Wein wendete sich der Vater neugierig an den Sohn:

„Hör' Franzel, ich in meine Jahr', Deine Mutter in Ihrer Korpulenz, wir kommen wohl niemals so weit; so schilber' Du uns halt, wie's in dem schönen Paris ausschaut, von dem man so viel reden hört.“

Der Franz blickte nach seiner Gattin und erwiderte:

„Vater, was wir bei der Hochzeitsreise erfahren, das läßt sich nicht schildern; die Seligkeit muß Jeder selbst mitmachen und wenn's nicht gelingt, der bleibt sein Leben lang ein armer Narr.“

Die junge Frau senkte erröthend das Köpfchen. Die Anwesenden erblickten darin eine außerordentlich günstige Kritik über die Schönheiten der Stadt Paris.

fluthen mitgenommen, ja sogar ganze Garben mehrere hundert Schritte weit fortgerissen; die mit Kartoffeln, Wurzeln, Cichorie zc. bestellten Felder sind bis zur Unkenntlichkeit verschwemmt. — Auch in nördlichen resp. nordöstlichen Richtungen von Mannheim haben die Gewitter großen Schaden verursacht. Auf den Gemarkungen **Weinheim** und **Neckarau** hat ein wolkenbruchartiger Regen, verbunden mit Hagelschlag, den Feldgewächsen stark zugefügt, insbesondere hat der Tabak sehr nothgelitten. An beiden Orten schlug der Blitz ein, ohne zu zünden, dagegen wurden in **Neckarau** sechs kleinere Kinder, welche sich in eine Scheuer flüchteten, von dem neben ihnen einschlagenden Blitzstrahl betäubt, zwei derselben außerdem leicht verbrannt. In **Biernheim** schlug der Blitz dreimal ein; eine Kuh wurde getödtet; in einem andern Fall der Ofen umgeworfen und sonstige Verheerungen im Zimmer angerichtet; der dritte Schlag traf eine Scheune, ohne jedoch zu zünden. Gleichzeitig ging ein ebenfalls „kalter Schlag“ in ein Wohnhaus zu **Mundenheim** und traf eine Frau, die gelähmt wurde. (Weitere Berichte s. Württemberg.)

— Aus **Baden**. Mittwoch Nachmittags fiel in der Gebr. Reiss'schen Kunstwollenfabrik in **Heidelberg** ein Aufzug, an welchem die Waarenballen in die oberen Stockwerke gezogen werden, herunter und traf den unten spielenden 12 Jahre alten Sohn des Werkführers **Bahler** so unglücklich, daß derselbe todt zu Boden stürzte. Ein Arbeiter, welcher das Unglück verschuldet, wurde in Haft genommen. — Am verfl. Samstag fiel der Maurer **Bogler** in **Sackenheim** vom Dach der dortigen Apotheke und erlitt schwere Verletzungen. — Auf gleiche Weise und mit gleich dauerlicher Wirkung verunglückte am Dienstag ein Schieferdecker in **Mannheim**. Derselbe stürzte von einem Neubau herab. — Ebenso fiel ein Arbeiter beim neuen Bahnübergang zu **Freiburg** von einer Leiter und zog sich mehrere Knochenbrüche zu. — In der Nähe von **Walldorf** bei **Mannheim** soll am Mittwoch eine bombenartige (Meteor)-Kugel niedergefallen sein, welche mit einem heftigen, mehrere Personen betäubenden Knall zerplatzte. — **Notar Blehler** in **Schwellingen** hat auf den 4. Oktober Termin zur gerichtlichen Versteigerung der Immobilien der bekannten Chemischen Fabrik **Rheinau** angesetzt. Der Gesamt-Anschlag ist 704500 Mark. — Ein aus **Schönwünzach** gebürtiger verheiratheter Knecht beging die Unvorsichtigkeit, sich auf die hintere Deichselfläche seines Wagens zu setzen.

Hiebei schlief er ein, fiel herunter und — mehrere von **Forbach** kommende Leute fanden seinen von den Rädern vollständig zermalmten Leichnam auf der Straße liegen. — Dienstags früh wurde **Regger** Nagelreißer von **Chrenstetten** in der Nähe der oberen Brücke todt aufgefunden. Da man eine Strecke auf der Straße bis zur Leiche Blutspuren fand, wird gewaltsamer Tod vermuthet und soll ein der That verdächtiges Individuum bereits verhaftet worden sein. — In **Weilersbach** (A. Billingen) schnitt sich der 51jährige verheirathete Tagelöhner **L. Hirt** von dort die Pulsader am rechten Arm durch und starb an Verblutung. — In **Konstanz** erschoss sich **Kaufmann Wilhelm Weder**, Mitinhaber der Firma **Röhler** und **Weder** in **Frankfurt a. M.**

— Aus **Württemberg**. Anlässlich eines am Mittwoch Nachmittags stattgehabten Gewitters schlug der Blitz in die gefüllte Scheuer des **Notar Hauser** in **Weinsberg** und legte dieselbe sammt 7 weiteren Gebäuden (worunter 3 Wohnhäuser) vollständig in Asche. Gleichzeitig schlug der Blitz in den Kirchturm zu **Ellhofen**, ohne zu zünden, richtete aber am Thurm wie in der Kirche bedeutenden Schaden an. — In **Lampoldshausen** bei **Neckarsulm** erschlug der Blitz auf freiem Felde einen Mann, dessen Kind und zwei Kühe. Der Getödtete hinterläßt eine Wittve mit noch fünf Kindern. — **Hotelbesitzer Faber** in **Grailsheim** wurde am Sonntag beim Baden im **Badhaufe** vom Schläge gerührt und alsbald todt aus dem Wasser gezogen. — Ein in **Vaussen** auf Besuch weilender 20jähriger Militärzahlmeister-Aspirant hat sich am Mittwoch (aus bis jetzt unermittelten Gründen) erschossen.

— **Kempten**, 24. August. Gestern Abend 9 Uhr ist hier eine eigenthümliche Himmelserscheinung beobachtet worden. Ein hellleuchtender Stern in nordöstlicher Richtung strahlte plötzlich auseinander wie eine Leuchtugel. Die Strahlen vereinigten sich dann zu einem Bündel gleich dem Schweife eines Kometen. Schließlich blieb nur noch der schwachleuchtende Kern sichtbar. Die Erscheinung wurde auch in **Stuttgart** in ähnlicher Weise wahrgenommen.

— **Sihlwald**, 24. Aug. Ein fürchterlicher Wolkenbruch ging heute zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags über den untern **Sihlwald** und **Langnau** nieder. Ein Niederschlag von 51,5 Millim. fiel während 70 Minuten. Der **Dorfbach** von **Langnau** ist übergetreten und die Straßenverbindung nach **Zürich** unterbrochen. Auch auf dem linken **Seuser**, in **Oberrieden**,

Thalheim, **Rüschlikon**, **Vendlikon** hauste das Wetter furchtbar.

— **Halle a. d. S.**, 24. August. Zwischen **Gröbers** und **Schleuditz** ist heute Nachmittag 5 Uhr ein Wolkenbruch niedergegangen, der Alles in einen großen See verwandelte. Die Ernte ist vernichtet. In **Elsteraue** hat der Blitz mehrere große Brände verursacht. — **Döbeln** in **Sachsen** ist ebenfalls von einem Wolkenbruch betroffen worden, der schreckliche Verwüstungen anrichtete. Der Bahnkörper ist unterbrochen.

— Die Stadt **Haric**, in der Provinz **Sonora** in **Mexiko**, wurde dieser Tage vollständig von den Fluthen weggeschwemmt. Kein einziges Haus blieb stehen. Die Stadt zählte 7000 Einwohner, die fast alle ertrunken sind.

Hopfenberichte.

Schwellingen, 25. August. Die Bitterung ist für die Hopfenernte äußerst günstig und befördert das Trocknen der gepflückten Dolben rasch. Die Ernte hat auf unserer Gemarkung begonnen und auch die Nachbarorte haben mit derselben bereits den Anfang gemacht. Die Hopfen sind in Qualität vorzüglich, schön von Farbe und Form. Die Preise bewegen sich zwischen 105—120 Mark. Hier sind noch keine nennenswerthe Käufer bekannt.

Bruchsal, 24. August. Recht lebhaft hat sich der Einkauf am Produktionsplatze entwickelt. In **Forst** mögen gestern etwa 30 Centner verkauft worden sein in der Preislage von 70—90, je nach Trockenheit und Qualität. In **Weiber**, **Hambriücken**, **Stettfeld**, **Jeuthe** n, sind auch kleine Partien zu oben erwähnten Preisen abgegeben worden, sogar soll **Weiber** M. 100 für Anstichwaare erzielt haben.

Weiber, 25. August. Die Hopfenstücke hat gestern begonnen. Die Quantität ist als ziemlich gut zu bezeichnen, die Qualität dagegen als sehr gut. Für die halbtrockene Waare wurden für das Pfund 95 Pf. bis 1 M. 20 Pf. bezahlt, gute Waare, die nun bald auf dem Markt kommen dürfte, wird hoffentlich einen Preisaufschlag erzielen.

Sinsheim, 27. August. Spelz M. 6.— bis 7.— per Ctr., Gerste M. 6.— bis —, Hafer M. 5. bis 5.50, Heu M. 2.— bis —, Stroh M. 1.20 bis 1.30. Kartoffeln per Ztr. Pf. —70 bis 80.— 1 Pfd. Rindfleisch 60 Pf., Pfd. Schweinefleisch 56 Pf., Pfd. Kalbfleisch 60 Pf., Butter per Pfd. 85 Pf., 2 Stück Eier 11 Pf.

Bruchsaler Marktbericht vom 25. Aug. Weizen pr. Ztr. M. 9.50. Kernen pr. Ztr. M. 9.40. Roggen pr. Ztr. M. 7.60. Gerste pr. Ztr. M. 7.—. Hafer pr. Ztr. M. 5.80. Welschkorn M. 7.—. Mischfrucht M. 7.50. Heu pr. Ztr. M. 2.95. Kornstroh pr. Ztr. M. 2.90. Butter 1/2 Kilo M. 1.10. Eier 10 Stück —.55. Milchschweine das Paar M. 15.—20. Läuferchweine —.—.—. Kartoffeln (20 Liter) 65 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 201 Milchschweine und — Läufer angetrieben.

Amliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

Die Herbstübungen der 28. Division betr.

Nr. 14 587. Den Gemeindebehörden von **Dühren**, **Sichtersheim**, **Eichelbach**, **Hilsbach**, **Hoffenheim**, **Michelsfeld**, **Reihen**, **Sinsheim**, **Waldangeloch** **Zuzenhausen**, beziehungsweise derjenigen, deren Gemarkungen von den diesjährigen Herbstübungen berührt werden, bringen wir unten abgedruckten Erlaß **Großh. Herrn Landeskommissärs** zur pünktlichen Darnachachtung zur Kenntniß, insbesondere sind die Feldhüter mit geeigneter Weisung zu versehen und werden die Gemeindebehörden angewiesen, die Zusammenstellung der angemeldeten Beschädigungen genau zu fertigen, damit die Abschätzungskommission an dem Abschätzungsgeschäft nicht gehindert ist.

Sinsheim, den 26. August 1886.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

Theobald, Act.

[1228]

Der Gr. Badische Landes-Kommissär für die Kreise Mannheim, Heidelberg, Mosbach.

Mannheim, den 24. August 1886.

Nr. 2850. Die Herbstübungen der 28. Division betr.

An **Großh. Bezirksamt Sinsheim**.

In der Anlage theile ich **Gr. Bezirksamt** eine nähere Bezeichnung der Gegenden mit, welche von den diesjährigen Herbstübungen der 28. Division berührt werden.

Die Gemeindebehörden sind insbesondere anzuweisen, gemäß § 11 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 (Reichsges.-Bl. S. 56) die vorzugsweise zu schonenden Ländereien durch aufgesteckte Stangen mit Stroh zwischen kenntlich zu machen, in welchem Falle die Truppen das Betreten dieser Felder möglichst vermeiden werden. Diese Warnungszeichen fallen besonders bei jenen Pflanzungen nöthig, welche wie Versuchsfelder u. dergl. nur schwer von den Laien als solche erkannt werden können.

Ferner veranlasse ich **Gr. Bezirksamt**, die beteiligten Gemeinden anzuweisen, zur Vermeidung von Unglücksfällen etwaige Steinbrüche bezeichnen bezw. einfassen zu lassen.

Bezüglich der Abschätzung der durch die Truppen verursachten Flurschäden sind die Ortsvorstände der betr. Gemeinden zu veranlassen, die Beschädigten zur rechtzeitigen Anmeldung ihrer Entschädigungsforderungen aufzufordern und diese nach dem vorgeschriebenen Formular E (Reichsges.-Bl. 1883 S. 266) mit welchem sich die Gemeinden rechtzeitig zu versehen

haben, zusammenzustellen. Diese Zusammenstellungen sind gewannweise zu machen, da sie durch das Geschäft der Abschätzungskommission wesentlich erleichtert wird und unnötige Gänge vermieden werden.

Die Ortsvorstände haben nach Anmeldung des Schadens darüber zu entscheiden, ob und inwieweit eine Aberntung der beschädigten Felder vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission zur Verhütung größeren Schadens angezeigt erscheint. Diese Aberntung ist insbesondere überall da anzuordnen, wo die betr. Früchte bei längerem Verlassen auf dem Felde dem Verderben ausgelegt sind.

Wird die Aberntung vor der Befichtigung der Abschätzungskommission angeordnet, so ist von dem Ortsvorstande in Gemeinschaft mit 2 unparteiischen Ortswohnern, (ist der Vorstand selbst der Beschädigte, so ist die Nothwendigkeit der vorzeitigen Aberntung und der Schaden durch 2 unparteiische Zeugen constatiren zu lassen) der Stand der beschädigten und abzurerntenden Felder, das Quantum und die Qualität der übrig gebliebenen Früchte und deren etwaige Verwendbarkeit (s. B. als Viehfutter) und der sich hiernach berechnende Schaden protokolllarisch feststellen zu lassen und ist dieses Befundsprotokoll s. Zt. der Abschätzungskommission vorzulegen. Nur wenn diese Angaben möglichst vollständig in dem Protokolle niedergelegt sind, ist die Abschätzungskommission in der Lage, bei abgerenteten Feldern eine Schadensabschätzung auf Grund jener protokolllarischen Angaben vornehmen zu können.

Beschädigungen, welche nicht durch die Truppen, sondern auf andere Weise, insbesondere auch dadurch entstanden sind, daß die Beteiligten das rechtzeitige Abernten unterlassen haben, begründen keinen Anspruch auf Vergütung. Ebenso können Arbeiten und Aufwendungen, von welchen die Interessenten gewußt haben, daß sie durch die Truppenübungen zerstört oder beschädigt werden mußten, einen Anspruch auf Schadloshaltung nicht begründen.

Da erfahrungsgemäß durch die bei den Manövern sich zahlreich findenden Zuschauer nicht unbedeutliche Beschädigungen veranlaßt werden, so habe ich Anordnung getroffen, daß neben den Militärpatrouillen die Gendarmen zur Verhinderung solcher Schäden herangezogen werde und sind die Ortsvorstände zu beauftragen, die Feldhüter der Gemarkung anzuweisen, sich während der betreffenden Truppenübungen in dem betr. Theile der Feldmark aufzuhalten und das Publikum vor dem Betreten der Felder abzuhalten. Die Feldhüter haben selbstverständlich ihre Dienstabzeichen dabei zu tragen.

Sobald die Tagfahrt zur Abschätzung festgestellt ist, hat der Bürger-

meister die Beschädigten hievon in Kenntniß zu setzen und sie aufzufordern, bei der Abschätzung zu erscheinen, wobei darauf hinzuweisen ist, daß Ansprüche, die in Folge des Ausbleibens der Beteiligten nicht gehörig ermittelt werden können, unberücksichtigt bleiben.

J. B. Siegel.

Tages-Ordnung

zur Schöffengerichtsitzung vom **Samstag den 28. August d. J.** Vormittags 8 Uhr:
 1. J.A.S. gegen Valentin Steitz aus Langen, Orckherzogthum Hessen, wegen Bettels und Landstreicherei.
 2. J.A.S. gegen Wilhelm Becker von Eichelbach wegen Beamtenbeleidigung.
 Vormittags 1/9 Uhr:
 3. J.A.S. gegen Julius Nagel von Eichersheim wegen Körperverletzung.
 4. J.A.S. gegen Adam Baumann von Rohrbach wegen Jagdvergehens.
 5. J.A.S. gegen Christian Straub von Nappenu wegen Beamtenbeleidigung.
 Sinsheim, 26. August 1886.
 Gr. Amtsgericht:
 Schindler. (1234)

Bekanntmachung.

Nr. 7328. Durch Erlass Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 16. August l. J. Nr. 14096 wurde dem Gr. Notar Weber in Sinsheim, zu dessen Distrikt aus diesseitigem Gerichtsbezirk die Gemeinde Ehrstädt zählt, ein Urlaub von 3 Monaten ertheilt und die Vertretung seiner Stelle bis auf Weiteres dem Notar des Distrikts Sinsheim l. (Gr. Notar Edler in Sinsheim) aufgetragen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dieser nunmehr auch die Stelle des beurlaubten Gr. Notar Damm zu Neckarbischofsheim zu vertreten hat.
 Neckarbischofsheim, 19. Aug. 1886.
 Großh. Amtsgericht.
 Volkert. [1204]

Michelfeld.

Liegenschafts-Versteigerung.

Am **Montag, 30. August**, Nachmittags 7 Uhr anfangend, werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung, aus dem Nachlasse des Landwirts Johann Michael Funk von hier der Erbtheilung wegen, auf hiesigem Rathhause folgende Liegenschaften versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1) Egb. Nr. 2118. 9 Ar 38 Meter Acker im Burkert. Anschlag 160 M.
- 2) Egb. Nr. 3350. 15 Ar 56 Meter Acker im äußeren Hochstein. Anschlag 400 M.
- 3) Egb. Nr. 3456. 13 Ar 58 Meter Acker im Wüstrod. Anschlag 200 M.
- 4) Egb. Nr. 2912. 9 Ar 92 Meter Acker in den Haidäckern. Anschlag 200 M.

- Uebertrag 960 M.
 - 5) Egb. Nr. 6520. 8 Ar 47 Meter Acker im Himmelberg. Anschlag 250 M.
 - 6) Egb. Nr. 4566. 3 Ar 96 Meter Acker im Rosberg. Anschlag 100 M.
 - 7) Egb. Nr. 6085. 8 Ar 52 Meter Weinberg in der Huppenthalde. Anschlag 500 M.
 - 8) Egb. Nr. 857. 15 Ar 10 Meter Acker im Binzig. Anschlag 600 M.
 - 9) Egb. Nr. 5015. 2 Ar 9 Meter Wiesen in der Steinwiese. Anschlag 100 M.
 - 10) Egb. Nr. 2973. 11 Ar 7 Meter Acker im äußeren Viehtrieb. Anschlag 200 M.
 - 11) Egb. Nr. 625. 1 Ar 13 Meter Krautgarten in der Schalbach. Anschlag 100 M.
 - 12) Egb. Nr. 3033. 18 Ar 18 Meter Acker im Habersthäl. Anschlag 400 M.
 - 13) Egb. Nr. 1763. 11 Ar 75 Meter Acker im Gäffel. Anschlag 400 M.
 - 14) Egb. Nr. (?). 12 Ar 59 Meter Acker im Steinhaldengrund. Anschlag 600 M.
 - 15) Egb. Nr. 4452. 6 Ar 89 Meter Wiese in der Fosselwiese. Anschlag 200 M.
 - 16) Egb. Nr. 483. 61 Meter Garten in der Schalbach. Anschlag 60 M.
 - 17) Egb. Nr. 1247. 7 Ar 83 Meter Acker in der Steinhälde (Hohenberg). Anschlag 300 M.
 - 18) Egb. Nr. 5014. 1 Ar 52 Meter Wiesen in der Steinwiese. Anschlag 90 M.
 - 19) Egb. Nr. 6164. 21 Ar 6 Meter Acker im Eulenbusch. Anschlag 300 M.
 - 20) Egb. Nr. 2656. 13 Ar 86 Meter Acker in der Steintrutche. Anschlag 350 M.
 - 21) Egb. Nr. 6153 u. 6163. 25 Ar 38 Meter Acker im Eulenbusch. Anschlag 400 M.
 - 22) Egb. Nr. 2972. 10 Ar 69 Meter Acker im äußeren Viehtrieb. Anschlag 200 M.
- Gesamt-Anschlag 6110 M.
 Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause hier aufgelegt sind.
 Michelfeld, 24. August 1886.
 Bürgermeister:
 Walthert. (1227) Brecht.

Wollene Hemden

(Normalhemden, System Professor Jäger) garantiert reine Wolle.

empfehlen billigst

[1237]

A. Stierle,
 Sinsheim.

Bekanntmachung.

Nr. 188. Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung **Boßchaft** Tagfahrt auf die Tage **Freitag den 3. und Samstag den 4. September d. J.**, jeweils Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 Uhr in das Rathhaus zu **Boßchaft** anberaumt.

Gemäß Art. 7 der Allerhöchstden Herrlichen Verordnung vom 11. September 1883, letzter Absatz (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XX) werden die Eigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.

Gleichzeitig werden die Grundeigentümer aufgefordert, die seit dem 1. September 1885 in ihrem Grundeigentum eingetretenen aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen in obiger Tagfahrt dem Unterzeichneten anzumelden und über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen, die vorgeschriebenen Handrisse und Maßurkunden abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 26. August 1886.

[1292]

H. Baumann, Bezirksgeometer.

Nach 7jähriger Praxis am Gr. Oberlandesgericht Karlsruhe habe ich meinen Wohnsitz wieder nach **Mannheim, Lit. N 2, Nr. 4, II. Stock** (neben der Reichsbank) verlegt.

Von Sonntag den 5. September beginnend halte ich jeden Sonntag von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Sprechstunden zu **Heidelberg im „Wiener Hof.“**

Dr. jur. Kah, Rechtsanwalt.

Darmstädter Pferde-, Fohlen- & Equipage-Verloosung.

Ziehung in Darmstadt, **Mittwoch 29. September 1886**, Nachmittags 4 Uhr.

Zur Verloosung gefangen:

Gewinne im Werthe von Mark 24000.

Es werden nur **20 000** Loose à **2** Mark ausgegeben. Eine Reduktion der Gewinne, sowie Verlegung des Ziehungstermins ist ausgeschlossen. Darmstadt, Ende Juli 1886.

Darmstädter Pferdemarkt-Verein.

Loose à **2** Mark sind hier in der Buchdruckerei zu haben.

M. Baden-Badener Lotterie
 2. Ziehung
 der so beliebten, weil den Spielern ungewöhnlich günstige Chancen bietenden und erlaubten
 angenommen durch die obige Generalagentur.
 [1233]

mit 6500 Gew. im W. von 250 100 M. mit Haupttreffer zu 50 000, 20 000, 15 000, 10 000 M. u. a. m., ist schon am 28. Sept. d. J. Loose dazu nur 4 M. 20 Pf., Voll-Loose auch für die 3. Ziehung am 1-3. Dez. d. J. plus 6 M. 30 Pf. excl. Porto bei der Generalagentur **Joos & Ströbel** in Baden-Baden und **Heilbronn** am Neckar, sowie in der Expedition des „Landboten“. **Thätige** und zuverlässige Verkäufer werden stets noch **allerwärts** unter **günstigen** Bedingungen [1233]

Selbstgebrannte Kaffees
 in frischer Waare und Qualität empfiehlt billigst
 [1235] **C. Spiegel.**

Salicylsäure, Cinnmach-Essig
 billigt bei **Wih. Scheeder.**

1 neues und 1 gebrauchtes Einspanner-Chaischen,
 1 gewöhnlicher Jagdwagen, 1 Bernerwägelchen, sowie 1 zweispänner Federtrittwagen verkauft sehr billig
 Heilbronn, 26. August 1886.
M. G. Klein,
 Wagen-Fabrikant.

Chocolade
 aus der Fabrik Compagnie Francaise empfiehlt **C. L. Sidinger.**

Ia. neue **grüne Kernen**
 empfiehlt billigst **M. Erggelet.**

Hierzu Illustr. Sonntagsblatt Nr. 35 und eine Beilage.